



25 Jahre
Straße der
Menschenrechte



25 Jahre
Straße der
Menschenrechte



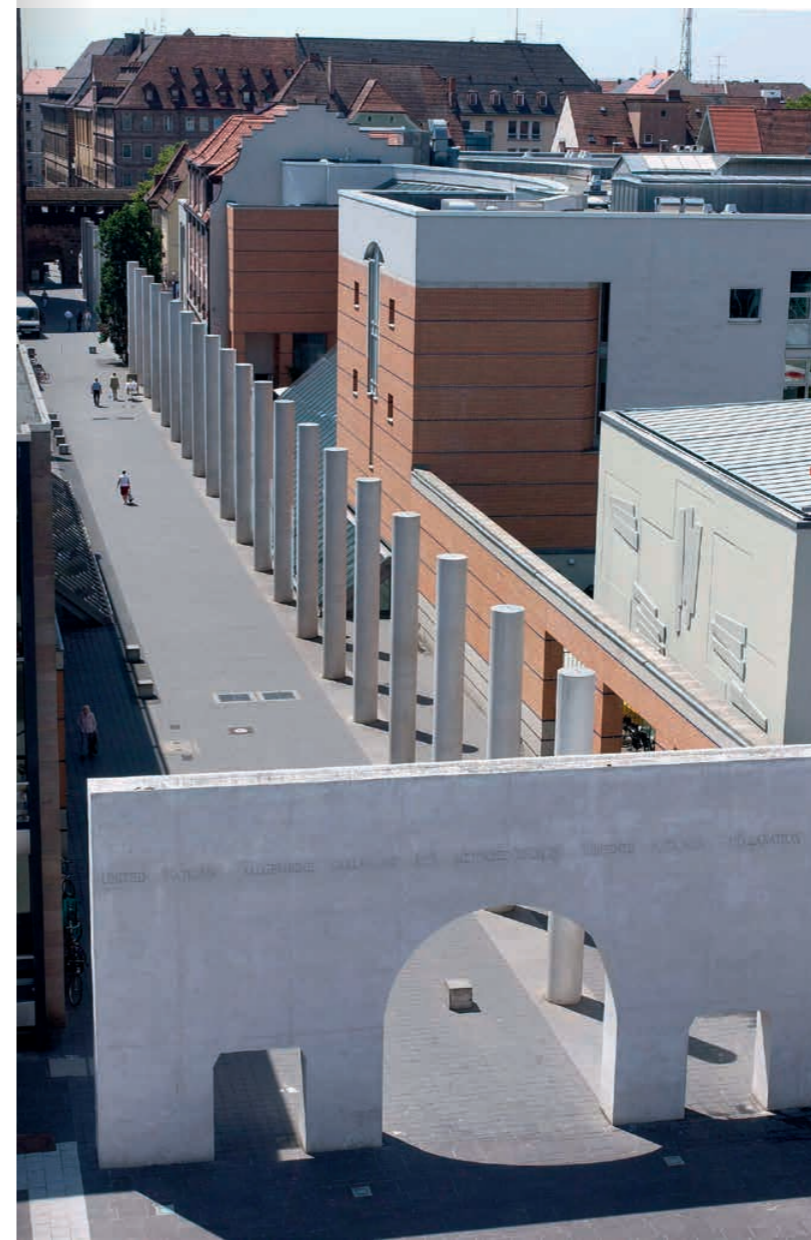
Inhaltsverzeichnis

- 04 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- 06 25 Jahre Straße der Menschenrechte
- 08 Die Plakatwände
- 60 Die Plakatwandaktion in Bildern
- 62 Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg
- 64 Impressum

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

04

- Artikel 1** Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren
2. Sprache: Jiddisch
- 2** Jeder Mensch hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten
2. Sprache: Tschechisch
- 3** Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person
2. Sprache: Niederländisch
- 4** Verbot der Sklaverei und des Menschenhandels
2. Sprache: Französisch
- 5** Verbot der Folter, grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Strafen und Misshandlungen
2. Sprache: Dänisch
- 6** Anspruch auf Anerkennung als Rechtsperson an allen Orten
2. Sprache: Polnisch
- 7** Gleichheit vor dem Gesetz
2. Sprache: Englisch
- 8** Anspruch auf wirksamen Rechtsschutz vor innerstaatlichen Gerichten gegen Handlungen, die verfassungsmäßig zugestandene Grundrechte verletzen
2. Sprache: Italienisch
- 9** Schutz vor willkürlicher Festnahme, Inhaftierung oder Ausweisung
2. Sprache: Romanes
- 10** Anspruch auf ein faires und öffentliches Gerichtsverfahren
2. Sprache: Türkisch
- 11** Unschuldsvermutung bis zum Schuldnachweis und keine Verurteilung ohne gesetzliche Grundlage
2. Sprache: Neugriechisch
- 12** Anspruch auf Schutz des Privatlebens
2. Sprache: Russisch
- 13** Recht auf Freizügigkeit
2. Sprache: Portugiesisch
- 14** Recht auf Asyl im Falle der Verfolgung
2. Sprache: Armenisch
- 15** Anspruch auf eine Staatsangehörigkeit
2. Sprache: Neuhebräisch
- 16** Recht, zu heiraten und eine Familie zu gründen
2. Sprache: Kurdisch
- 17** Recht auf Eigentum
2. Sprache: Arabisch
- 18** Anspruch auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit
2. Sprache: Ful/ Pulaar
- 19** Recht auf freie Meinungsäußerung und Informationsfreiheit
2. Sprache: Paschtu
- 20** Recht auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit zu friedlichen Zwecken
2. Sprache: Tibetisch
- 21** Recht auf allgemeine und gleiche Wahlen, Zulassung zu öffentlichen Ämtern und demokratische Mitbestimmung nur Deutsch, die Säuleneiche steht für alle anderen Sprachen



- 22** Recht auf soziale Sicherheit und Anspruch auf die für die Würde und freie Entfaltung der Persönlichkeit unentbehrlichen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte
2. Sprache: Chinesisch
- 23** Recht auf Arbeit; gleicher Lohn für gleiche Arbeit; angemessene Entlohnung; Recht auf gewerkschaftliche Organisation
2. Sprache: Singhalesisch
- 24** Anspruch auf Erholung und arbeitsfreie Zeit
2. Sprache: Zulu
- 25** Anspruch auf eine Lebenshaltung, die ausreichend Gesundheit und Wohlbefinden gewährleistet; Anspruch auf Unterstützung während der Mutterschaft und Kindheit
2. Sprache: Navaho/ Hopi
- 26** Recht auf Bildung
2. Sprache: Japanisch
- 27** Recht auf kulturelles Leben und Teilhabe am wissenschaftlichen Fortschritt; Recht auf Urheberrecht
2. Sprache: Vietnamesisch
- 28** Anspruch auf eine freiheitliche Sozial- und Internationalordnung
2. Sprache: Kamput/ Khmer
- 29** Verpflichtungen des Individuums gegenüber der Gemeinschaft; die Rechte und Freiheiten eines Menschen sind beschränkt, um diejenigen der anderen zu gewährleisten
2. Sprache: Khechua Aimara
- 30** Eine Interpretation der vorliegenden Erklärung darf nicht auf die Missachtung der darin enthaltenen Rechte und Freiheiten abzielen
2. Sprache: Spanisch

05

25 Jahre Straße der Menschenrechte

Am 24. Oktober 2018 jährte sich die feierliche Einweihung der Straße der Menschenrechte zum 25. Mal. Der israelische Künstler Dani Karavan hatte die Säulenstraße anlässlich der Erweiterung des Germanischen Nationalmuseums als Kunst am Bau im Jahr 1993 geschaffen. Zwischen dem Kornmarkt und der Stadtmauer wurde eine eindrucksvolle Installation aus 27 acht Meter hohen Rundpfeilern, zwei Bodenplatten, einer Säuleneiche und einem mächtigen Torbogen errichtet. Jede Säule trägt einen Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, wie sie von den Vereinten Nationen 1948 verabschiedet wurden. Jeweils auf Deutsch und in einer weiteren Sprache sind sie in die Säulen eingraviert, um die Universalität der Menschenrechte hervorzuheben.

Die 30 Menschenrechte in Stein gemeißelt, aus dem „papierenen Dasein“ erhoben, haben eine Strahlkraft entfaltet, die den Wandel Nürnbergs hin zu einer Stadt des Friedens und der Menschenrechte symbolisiert.

Wird die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte als völkerrechtliche Antwort auf die Gräueltaten im Nationalsozialismus gesehen, so bekennt sich auch die Stadt Nürnberg mit ihrem aktiven Eintreten für die Menschenrechte zu ihrer historischen Verantwortung, die aus ihrer Rolle während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft resultiert. Die Nationalsozialisten hatten Nürnberg 1933 zur „Stadt der Reichsparteitage“ gemacht und hier 1935 die menschenverachtenden „Nürnberger Rassegesetze“ erlassen. Die Straße der Menschenrechte symbolisiert das Bekenntnis Nürnbergs zur offensiven Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und zu den Menschenrechten als eine der Leitlinien kommunalen Handelns. „Nürnberg hat sich in einen Prozess begeben, der weniger Zierde denn Auftrag ist. Das Ziel ist, dass von Nürnberg niemals mehr andere Signale ausgehen dürfen als solche des Friedens, der Versöhnung, der Verständigung und der Achtung der Menschenrechte.“ Das bekräftigte der damalige Oberbürgermeister Dr. Peter Schönlein in seiner Eröffnungsrede zur Straße der Menschenrechte.

In unmittelbarer Nähe zur Straße der Menschenrechte ist mit der Errichtung verschiedener Mahnmale eine „Gedenkmeile“ entstanden. Direkt am Ausgang der Straße der Menschenrechte wurde am 21. März 2013, dem Internationalen Tag gegen Rassismus, eine Gedenkstele für die Opfer der Terrorgruppe „nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) errichtet. Für jedes der drei Nürnberger Opfer wurde neben der Stele ein Ginkgobaum gepflanzt, ein vierter Baum steht für alle weiteren Opfer rechter Gewalt. Fünf Gehminuten entfernt befindet sich seit Mai 2000 ein Denkmal für die im Nationalsozialismus umgekommenen Sinti und Roma und ebenfalls fußläufig erreichbar ist der im Juni 2013 errichtete Gedenkort für homosexuelle Opfer des Nazi-Regimes.

Bei einem Gang durch diese eindrucksvolle Säulenreihe können sowohl die Intentionen des Künstlers zum Kunstwerk, als auch die einzelnen Menschenrechte anschaulich vermittelt werden. Die Säulenstraße ist das größte Freiluftkunstwerk in der Stadt und intensiver Lernort für Gruppen von Schülerinnen und Schülern wie auch Touristengruppen. Der Ort wird für Aktionen genutzt, um auf menschenrechtlich relevante Themen aufmerksam zu machen wie beispielsweise mit einem Aufruf der „Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg“. Rund 2000 Menschen zeigten im Februar 2014 Gesicht bei einer Fotoaktion in der Straße der Menschenrechte. „Wir stehen ein für Menschenrechte! Sie auch?“ dokumentierte die Forderungen der Teilnehmenden, die universellen Rechte anzuerkennen und aktiv gegen Rechtsextremismus einzutreten. Diese Aktion steht beispielhaft für etliche größere und kleinere politische Manifestationen, die über die Jahre stattfanden.

Die feierliche Einweihung der Straße der Menschenrechte am 24. Oktober 1993 war nicht nur die Geburtsstunde des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises, der im Jahr 1995 zum ersten Mal verliehen wurde. Auch die Friedenstafel, das Internationale Menschenrechtsfilmfestival „Perspektive“,

die Verleihung des Deutschen Menschenrechtsfilmpreises, die Straße der Kinderrechte sowie ein umfassendes Angebot an Menschenrechtsbildung sind Bausteine einer Menschenrechtsarbeit, die aus Nürnberg nicht mehr wegzudenken ist. Eine Vielzahl an Gruppen tritt in Nürnberg für eine aktive Verwirklichung der Menschenrechte ein. Deren menschenrechtliches Engagement sollte im Zeitraum um die Jubiläumsfeierlichkeiten, der zweiten Oktoberhälfte 2018, mit einer Plakatwandaktion im ganzen Stadtgebiet sichtbar werden. Schulklassen, Verbände, Organisationen und Gruppierungen unterschiedlicher Einrichtungen wurden kreativ und haben vielfältige Gestaltungsideen auf 25 Großplakatwänden realisiert. Die beeindruckenden Ergebnisse wurden fotografiert und bilden samt Beschreibung der jeweiligen Organisation den Inhalt dieser Broschüre. Dies macht einmal mehr deutlich, dass das von oben durch den Stadtrat beschlossene Attribut „Nürnberg – Stadt des Friedens und der Menschenrechte“ von unten, der Zivilgesellschaft, getragen wird.

Dani Karavan zeigte sich voller Zuversicht als er in seinem Grußwort zum 20. Jahrestag der Straße der Menschenrechte sagte: „Die Kraft der Kunst ist es, das Ansehen dieser Stadt in der Weltöffentlichkeit zu verändern. Von einer Stadt, auf der ein Fluch lastete, zu einer Stadt der Hoffnung. (...) Wenn die Kinder, die Hoffnung unserer Welt, die Kinder- und Menschenrechte verinnerlichen, dann besteht Hoffnung!“ Nürnberg ist mittlerweile in Deutschland eine anerkannte Stadt des Friedens und der Menschenrechte auch über die nationalen Grenzen hinaus. Die Kraft der Kunst wird sicherlich auch durch diese Plakatwandaktion verstärkt und trägt dazu bei, dass die Menschenrechte verstanden, verteidigt und respektiert werden. Denn nicht nur die Vergangenheit gibt uns hier in Nürnberg auf, uns mit den Menschenrechten zu beschäftigen, es ist auch die Gegenwart.

Die Plakatwände

- 10 Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg 09
- 12 Frauennetzwerk Nürnberg und TERRE DES FEMMES
- 14 Runder Tisch Menschenrechte in Nürnberg
- 16 Geschwister-Scholl-Realschule
- 18 HEROES Nürnberg
- 20 Bewerbungsbüro Kulturhauptstadt Europas 2025 der Stadt Nürnberg
- 22 Bluepingu e.V.
- 24 Gesamt-Eltern-Beirat Kindertagesstätten e. V. – Nürnberg
- 26 Evangelische Jugend Nürnberg (ejn)
- 28 Mission EineWelt
- 30 DGB Jugend Mittelfranken
- 32 Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken
- 34 Ev.-Luth. Gebärdensprachliche Kirchen-Gemeinde in Bayern
- 36 Rat für Integration und Zuwanderung der Stadt Nürnberg
- 38 Scharrer-Mittelschule
- 40 Trotzdem e.V.
- 42 Bahá'í-Gemeinde Nürnberg
- 44 Berufliche Schulen der Stadt Nürnberg
- 46 Lebenshilfe Nürnberg
- 48 Peter Vischer Schule
- 50 ZONTA Club Nürnberg AREA
- 52 Falun Gong Gruppe Nürnberg
- 54 Behindertenrat der Stadt Nürnberg
- 56 Das Nürnberger Bündnis Fair Toys
- 58 Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg



10 **Allianz gegen
Rechtsextremismus
in der Metropol-
region Nürnberg**

Ziel der Kampagne ist das Zurückdrängen rassistischer Bestrebungen und Konnotationen in Politik und Gesellschaft, bei verschiedenen Wahlen im politischen, kirchlichen, gewerkschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Bereich. Wir wollen Gesicht zeigen und Haltung geben, indem wir gegen Rassisten, Rechtsextremisten und Feinde der Demokratie und der Menschenrechte klare Kante zeigen. Mit Informationen und Aktionen sensibilisieren wir für ein demokratisches Bewusstsein. Unsere dialogorientierten Angebote leisten einen Beitrag zur persönlichen und institutionellen Urteilsfähigkeit, die grundlegend für ein aktives Handeln in einer lebendigen Demokratie sind.

Unser jahrelanges Engagement wurde mit dem „Bürgerpreis des Bayerischen Landtags“ und dem „Deutschen Engagementpreis“ ausgezeichnet. Seit der Gründung 2009 haben sich über 330 Kommunen sowie zivilgesellschaftliche Initiativen, Organisationen und Institutionen der Allianz gegen Rechtsextremismus angeschlossen.

Der Schutz unserer Demokratie hat nur eine Chance, wenn wir mit hoher Verantwortungsbereitschaft und breiter Beteiligung am politischen Dialog teilnehmen und uns für Lösungen einsetzen, die das Fundament unseres Zusammenlebens, Menschenwürde, Freiheit, Solidarität, Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Unversehrtheit jedes Einzelnen, in den Mittelpunkt stellen.

In 25 Jahren muss auf der ganzen Welt der Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen“ eine Selbstverständlichkeit sein!

11



stadtreklame.com 0513

Wir stehen ein für Menschenrechte!

SIE AUCH?

Herzlichen Glückwunsch zum 25. Geburtstag der Straße der Menschenrechte

Allianz gegen Rechtsextremismus
in der Metropolregion Nürnberg

12 **Frauenetzwerk
Nürnberg und
TERRE DES FEMMES**

Unser wichtigstes Anliegen war die Aussage, dass Menschenrechte auch für Mädchen und Frauen gelten (müssen) und zwar überall auf der Welt. Leider ist das auch heute noch nicht selbstverständlich. Das Plakat zeigt Frauen und Begriffe, die für diese Rechte stehen wie Sicherheit, Gleichberechtigung, körperliche Unversehrtheit, Recht auf Bildung, Recht auf freie Meinungsäußerung, Selbstbestimmung und viele mehr. Die geforderten Rechte stehen für Ungleichheiten, von welchen Frauen und Mädchen weltweit immer noch betroffen sind. Darauf wollen wir aufmerksam machen und an diesen Themen arbeiten wir gemeinsam.

Das Frauenetzwerk Nürnberg ist ein Zusammenschluss engagierter Frauen, die in Nürnberg und Umgebung aktiv sind, angesiedelt beim Frauenbüro der Stadt. Wir setzen uns für die Menschenrechte über verschiedene Aktivitäten ein, seien es Veranstaltungen, Infoabende, oder gemeinsame Kampagnen.

TERRE DES FEMMES ist eine gemeinnützige Menschenrechtsorganisation für Mädchen und Frauen, die durch Aktionen, Öffentlichkeitsarbeit, persönliche Beratung, Förderung von Projekten und internationale Vernetzung von Gewalt betroffene Mädchen und Frauen unterstützt. TERRE DES FEMMES klärt auf, wo Mythen und Traditionen Frauen das Leben schwermachen, protestiert, wenn Rechte beschnitten werden und fordert eine lebenswerte Welt für alle Mädchen und Frauen – gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei!

In 25 Jahren sollten alle Menschen ein selbstbestimmtes Leben in Würde und Freiheit führen können unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Alter, Religion, Herkunft, Geschlechtsidentität ... und es sollte weniger Organisationen geben müssen, die sich für Gleichstellung einsetzen, ganz einfach, weil es sie nicht mehr braucht.



Der „Runde Tisch Menschenrechte“ in Nürnberg

Das Plakat spiegelt die Vielfalt der menschenrechtlichen Infrastruktur in Nürnberg wider und es soll zeigen, wie sehr Idee und Selbstverpflichtung einer Stadt des Friedens und der Menschenrechte in der Zivilgesellschaft verwurzelt sind.

Seit 1997 gibt es in Nürnberg den „Runden Tisch Menschenrechte“, eine unabhängige und überparteiliche Arbeitsgemeinschaft von mehr als zwanzig Menschenrechtsorganisationen, städtischen Dienststellen und kirchlichen Gruppen. Sie repräsentieren menschenrechtliches Engagement in Nürnberg, sind in der globalen Entwicklungszusammenarbeit aktiv oder nehmen sich bestimmten Einzelthemen oder Ländern an.

Bei seinen regelmäßig stattfindenden Sitzungen bietet der „Runde Tisch Menschenrechte“ den beteiligten Institutionen und Gruppen ein Forum für den Informations- und Erfahrungsaustausch.

Er ermöglicht Kooperationen und koordiniert gemeinsame Projekte und Aktivitäten. Der Runde Tisch will sensibilisieren für Menschenrechtsthemen vor Ort, aber auch weltweit. Er versteht sich zudem als Ansprechpartner in Fällen von Menschenrechtsproblemen in der Stadt.

In 25 Jahren dürfen gerne 25 weitere Menschenrechtsorganisationen Platz am „Runden Tisch Menschenrechte“ finden!

stadtreklame.com 0513

RUNDER TISCH MENSCHENRECHTE

RTMR
Runder Tisch Menschenrechte Nürnberg

WIR FEIERN MENSCHENRECHTE -
FEIER MIT !

25 JAHRE STRASSE DER MENSCHENRECHTE

Kontaktstelle Nürnberg der Tibetinitiative Deutschland e.V.

Arbeitskreis Asyl der Innenstadtgemeinden

IPPNW / Ärzte in sozialer Verantwortung

Nürnberger Evangelisches Forum für den Frieden e.V.

Nürnberger Initiative für Afrika

Amnesty International Nürnberg

Nürnberger Menschenrechtszentrum e.V.

Nord-Süd-Forum Nürnberg e.V.

UNHCR Zweigstelle Nürnberg

Hawelti e.V.

Rummelsberger Dienste für Junge Menschen gmbh

JADWIGA Nürnberg Fachberatungsstelle

AfroDeutsche e.V.

Evangelisch-Lutherische Kirche Nürnberg

Katholische Stadtkirche Nürnberg

Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg

Büro der Frauenbeauftragten der Stadt Nürnberg

Bürgerbewegung für Menschenwürde in Mittelfranken e.V.

Freie Flüchtlingsstadt Nürnberg e.V.

Frauen in der Einen Welt e.V.

Gesellschaft für bedrohte Völker - Regionalgruppe Nürnberg

Internationale Organisation für Migration (IOM) Nürnberg

Geschwister-Scholl- Realschule

Den Geburtstag der Straße der Menschenrechte zu feiern und dabei ein Kunstwerk zu gestalten war die Grundidee des bunten und bewegten Plakats. Durch die intensive Vorarbeit der Schülerinnen und Schüler an Silhouetten konnten beim Schaffen des Kunstwerks alle Jugendlichen gleichermaßen mitarbeiten bzw. mitfeiern. Das Plakat zeigt vier senkrecht stehende Stelen der Straße der Menschenrechte und Symbole für Menschenrechtsverletzungen. Konfettis umgeben die Silhouetten. Buntes Konfetti wurde auf den Hintergrund geworfen, der diesen durch eine Tapetenkleisterschicht auffing.

Die Geschwister-Scholl-Realschule (GSR) engagiert sich seit ihrer Gründung 2003 für Menschenrechte: Internationaler Tag der Menschenrechte als Schulfeiertag mit unzähligen Projekten, Aktionen zusammen mit dem Nürnberger Bündnis FairToys vor der Spielwarenmesse und auf dem Kinderchristkindlesmarkt, Aktionen in der Schülerbibliothek, Profilschule Inklusion. Immer gilt: Die Jugendlichen sollen Bescheid wissen, was sie tun. Immer geht den Aktionen eine intensive Erarbeitung der Thematik voraus.

Die Schule ist bunt wie Konfettiregen. Die Schulfamilie der GSR vereint unterschiedliche Menschen aus 70 Nationen. Durch das farbenfrohe Miteinander an der GSR wird das Zusammenleben mit verschiedenen Menschen ganz natürlich gelebt und „Anders-sein“ alltäglich und normal.

In 25 Jahren sollen unsere Schüler sich mit Freude an die Aktionen zum Thema Menschenrechte erinnern und vielleicht mit ihren Kindern bei der nächsten Plakataktion dabei sein.



Menschen sind völlig unterschiedlich, es gibt verschiedene Geschlechter, Haarfarben, Sprachen, wir sehen unterschiedlich aus, haben andere Interessen, Vorlieben, Meinungen, leben in unterschiedlichsten Ländern. Und doch sind wir alle in einem Punkt gleich: Wir sind Menschen. Wir teilen alle menschlichen Eigenschaften wie z.B. Gefühle, und dementsprechend stehen jedem Menschen, egal wer die Person ist, wie sie aussieht, woher sie kommt oder wohin sie geht, die gleichen Rechte zu.

„Heroes – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre – Ein Projekt für Gleichberechtigung von DEGRIN e.V.“ befähigt Jugendliche, tradierte Weltbilder zu reflektieren und ein selbstbestimmtes Leben zu führen – unabhängig von patriarchalen Vorstellungen über Männlichkeit/Weiblichkeit, Familienehre oder gesellschaftlichen Erwartungen. Junge Männer mit Migrationshintergrund aus „Ehrenkulturen“ setzen sich intensiv mit ihrer eigenen Identität, Männerrollenbildern, Gleichberechtigung, Ehre, Gewalt und Rassismus auseinander, um anschließend ihr Wissen als Multiplikatoren in Workshops an Gleichaltrige mit und ohne Migrationshintergrund weiterzugeben.

Unsere Vision ist es, dass alle Menschen einander zuerst als Menschen, das heißt als einander gleiche Wesen, begegnen und nicht unsere Ungleichheit, sondern unsere Gleichheit im Vordergrund steht. Mädchen und Jungen sollen gleiche Chancen haben, sollen ihre Identität selbst entdecken und leben dürfen, unabhängig von Geschlechterrollenbildern. Niemand sollte von seiner Familie oder anderen Gruppen z.B. durch emotionale Erpressung zu einem bestimmten Lebensstil gezwungen oder für seinen Lebensstil diskriminiert werden.

In 25 Jahren soll niemand mehr gegen seinen Willen verheiratet, verstoßen oder im Namen der „Ehre“ getötet werden.

stadtreklame.com 0513

25 25 JAHRE STASBE DER MENSCHENRECHTE

ALLE Menschen sind frei und GLEICH an Würde und Rechten geboren.

(Art. 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte)

Heroes
gegen Unterdrückung im Namen der Ehre
ein Projekt für Gleichberechtigung von Degrin e.V.

20 **Bewerbungsbüro
Kulturhauptstadt
Europas 2025
der Stadt Nürnberg**

„Bei der Gestaltung des Plakats habe ich mich für den ersten Menschenrechtsartikel entschieden. Mit dem Motiv wollte ich einen aktuellen Bezug herstellen und die Augen dafür öffnen, dass der erste Artikel heute auch in Europa nicht selbstverständlich eingehalten wird.“ – Julian Vogel, Künstler

Wir sind das Bewerbungsbüro Kulturhauptstadt Europas 2025 der Stadt Nürnberg. Anfang Oktober haben wir unsere drei Themen vorgestellt, die für Nürnberg stehen sollen: „embracing humanity – Menschlichkeit als Maß“, „exploring reality – Welt als Aufgabe“ und „evolving community – Miteinander als Ziel“. Bei „embracing humanity“ geht es um Menschlichkeit, Humanität, Teilhabe, Gerechtigkeit und ganz zentral um die Menschenrechte. Wir möchten uns wegweisend mit unserer Vergangenheit auseinandersetzen und Maßstäbe für die europäische Stadt der Zukunft setzen – mit den Künsten als Motor. Damit sind die Menschenrechte ein großer Baustein und eine wichtige Grundlage für die Bewerbung.

Unsere Vision: Nürnberg entwickelt mit den Menschen in der Stadt und der Region eine neue Idee von Stadt und Europa – Einen Raum der Menschlichkeit und Gemeinschaft, des Experimentierens, ein Labor für die Kultur und die Künste. Nürnberg soll sich auch in Zukunft stets mit offenen Augen an die Vergangenheit erinnern und Humanität, Demokratie, Menschenrechte und Diversität mit Blick auf neue Maßstäbe weiterentwickeln.

In 25 Jahren soll Nürnberg durch die Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas langfristige Prozesse auf vielerlei Ebenen in Gang gesetzt haben, die sich positiv auf die Stadt und ein gesellschaftliches Miteinander auswirken.

stadtreklame.com 0513

25
25 JAHRE
STRASSE DER
MENSCHENRECHTE



ALLE MENSCHEN SIND
FREI & GLEICH
AN WÜRDE UND RECHTEN GEBOREN.

N
2025

Julian Vogel

21

Gesamt-Eltern-Beirat Kindertagesstätten e.V. Nürnberg

Dem GEB KiTa e.V. war es wichtig, die Gedanken und Vorstellungen unserer Kinder der Stadt Nürnberg zum Thema Menschenrechte zu visualisieren. Aus diesem Grund haben wir Kinder aus verschiedenen KiTas der Stadt Nürnberg gebeten, Bilder zu malen, denn ein Bild sagt mehr als 1000 Worte.

Der Gesamt-Eltern-Beirat Kindertagesstätten e.V. – Nürnberg ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein, welcher vor 32 Jahren mit der Intention, Eltern Gehör und somit unseren Kindern zu einer Lobby zu verhelfen, gegründet wurde. Anfangs noch belächelt, ist der GEB Kita e.V. heute eine feste Größe der städtischen frühkindlichen Bildungsarbeit.

Der GEB Kita e.V. hat seit vielen Jahren einen Sitz im Kuratorium für Integration und Menschenrechte und vertritt an dieser Stelle die Kinder und Eltern der Stadt Nürnberg. Kinder können am wenigsten Ihrer Stimme erheben und Ihre Rechte als Mensch und Kind einfordern, obwohl sie das Wichtigste in unserer Gesellschaft sind. Kinder sind unsere Zukunft! Lassen Sie uns die Welt mit Kinderaugen sehen! Ihre Unbefangenheit, Leichtigkeit und vor allem Ehrlichkeit im Umgang miteinander lösen Probleme auf eine ganz besondere Art und Weise.

In 25 Jahren sollten die Menschenrechte allen Menschen bekannt, zugänglich und die Einhaltung selbstverständlich sein.



26 **Evangelische Jugend
Nürnberg (ejn)**

Kritisch denken und Kritik zu äußern ist ein wesentliches Menschenrecht und Bestandteil einer Demokratie. Wir regen junge Menschen dazu an, Dinge zu hinterfragen und sich selbst Meinungen zu bilden, für die sie dann auch einstehen.

Mutig handeln heißt, sich auch für die Rechte von Randgruppen stark zu machen. Wir ermutigen Jugendliche dazu, sich zum Beispiel für Schwächere einzusetzen und mit nachhaltigem Handeln die Schöpfung zu bewahren.

Indem wir Jugendlichen ihre Selbstwirksamkeit erfahrbar machen, lernen sie die **Welt zu verändern**. Wir handeln aus unserem Glauben heraus für ein auf gegenseitiger Wertschätzung basierendes Miteinander in unserer Gesellschaft.


Die Evangelische Jugend Nürnberg (ejn) bildet den evangelischen Jugendverband in der Stadt Nürnberg. Mehr als 1000 Ehrenamtliche und rund 80 hauptberufliche Mitarbeitende fördern und begleiten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Nürnberg. Unsere Arbeit mit jungen Menschen findet in Jugendhäusern, Gemeinden, Jugendkirche, Kellertheater, Freizeithaus, Aktivspielplatz, Sportplätzen, Schulen, Horten und vielen weiteren Einrichtungen statt. Neben den verschiedenen Fachbereichen gehören auch die eigenständigen Verbände CJB, CVJM, EJSA, EC und VCP zur ejn.

Wir engagieren uns gegen jede Form von Menschenfeindlichkeit und vertreten Werte wie Respekt und Akzeptanz. Wir wollen jungen Menschen dabei helfen, sich frei und vielfältig zu entwickeln. Uns ist wichtig, dass Jugendliche auch hier in Nürnberg ihre Rechte leben können.


In 25 Jahren muss niemand mehr für seine Rechte kämpfen und alle Religionen leben selbstverständlich harmonisch miteinander.

stadtreklame.com 0513


25
25 JAHRE
STRASSE DER
MENSCHENRECHTE



KRITISCH DENKEN.



MUTIG HANDELN.



WELT VERÄNDERN.

ejn
Evangelische Jugend Nürnberg

27

Die Plakataktion zum 25-jährigen Bestehen der Straße der Menschenrechte passt perfekt zu unserem Jahresthema: Der Mensch – Not for Sale.

Wo Menschen nur nach ihrem Nutzen und Wert für Wirtschaft, Wachstum und vor allem Profit beurteilt werden, wird deren Menschenwürde und Gottesebenbildlichkeit verletzt, ihre fundamentalen (Menschen-)Rechte werden mit Füßen getreten. Das Wirtschaften sollte im Dienst des Lebens und des Wohls aller Menschen stehen und nicht umgekehrt. Die Würde der Menschen ist nicht verhandelbar.

Leider werden derzeit vielerorts Menschen im Zuge einer ökonomischen Verwertungslogik auf ein Dasein als Ware reduziert. Zu den schlimmsten Auswüchsen dieser Praxis gehören Menschenhandel, moderne Sklaverei und Ausbeutung. Millionen Menschen sind davon betroffen, vor allem – aber nicht nur! – in den Ländern des globalen Südens.

Wir wenden uns entschieden gegen die Reduzierung des Menschen zur Ware durch neoliberales Denken und Wirtschaften.

Mission EineWelt pflegt und fördert als Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern Beziehungen zu lutherischen Partnerkirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Pazifik und nimmt einen entwicklungspolitischen Bildungsauftrag in Deutschland wahr. Im Rahmen von Kooperationen bestehen Verbindungen zu weiteren Kirchen in Afrika, Ostasien, Australien, Nordamerika und Skandinavien.

Der Einsatz für die weltweite Einhaltung der Menschenrechte ist ein integraler Teil unserer Arbeit im Geist des zentralen christlichen Gebots: der Nächstenliebe.

In 25 Jahren sollen alle Menschen die gleichen Möglichkeiten und Chancen für ein gelingendes und erfülltes Leben haben. Unterdrückung, Gewalt, Armut, Not, Ungerechtigkeit und Ungleichheit müssen überwunden werden.



Mit unserer Aktion, bei der wir eine „Rohversion“ des Plakats durch die tatkräftige Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Kolleg_innen in Handarbeit vervollständigt haben, wollten wir mehrere Dinge aufzeigen.

Erstens: Wenn wir etwas erreichen möchten, dann geht das am besten zusammen, mit vielen Gleichgesinnten, Köpfchen und noch mehr Händen!

Zweitens: Wir leben und lieben gesellschaftliche Vielfalt und stellen uns aktiv gegen jedwede Art von Diskriminierung. Deshalb sind unsere Handabdrücke bunt!

Drittens: Wir haben uns bewusst dazu entschieden, das Recht auf Bildung herauszustellen, weil Bildung uns ein Leben lang begleitet, Teilhabechancen eröffnet und die Welt zu einem besseren Ort machen kann!

Als Gewerkschaftsjugend fühlen wir uns allen Menschenrechten verpflichtet. Die historische Erfahrung des Nationalsozialismus mit dem Holocaust und der Verfolgung demokratischer Kräfte – darunter vielen Gewerkschafter_innen – ist für uns prägend.

Essentielle Bestandteile unserer politischen Bildungsarbeit sind deshalb Demokratieförderung, Antirassismus und Antifaschismus. Ein respektvolles und solidarisches Miteinander aller Menschen, weltweit faire Arbeits- und Lebensbedingungen sowie ein sorgsamerer Umgang mit Umwelt und Ressourcen sind unabdingbare Grundlagen für Frieden und Wohlstand.

In 25 Jahren muss das endlich auch der/die Letzte begriffen haben – wir werden unseren Teil dazu beitragen!

stadtreklame.com 0513

25
JAHRE
STRASSE DER
MENSCHENRECHTE

DGB
Jugend
Mittelfranken

ALLE HÄNDE. VOLL ZU TUN. BEIM TÄGLICHEN EINSATZ FÜR UNSERE
MENSCHENRECHTE!

Zum Beispiel: Artikel 26 (Recht auf Bildung)

Jeder hat das Recht auf Bildung | Bildung ist **unentgeltlich** | Fach- und Berufsschulunterricht müssen **allgemein verfügbar** gemacht werden | Hochschulunterricht muss **allen** gleichermaßen entsprechend ihren Fähigkeiten offenstehen | Volle **Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit** | Stärkung der **Achtung vor den Menschenrechten** und Grundfreiheiten | Verständnis, Toleranz und **Freundschaft zwischen allen Nationen** | **Wahrung des Friedens**

31

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

In unserer wöchentlichen Gruppenstunde haben wir uns mit den Menschenrechten auseinandergesetzt. Das Recht auf Meinungsfreiheit war uns besonders wichtig, weil Kritik äußern zu können und damit ernst genommen zu werden, der erste Schritt zur Veränderung ist. Deshalb haben wir uns mit diesem Recht intensiv beschäftigt und unsere Plakatwand dazu gestaltet. Im Zentrum ist ein Mund, der seine Meinung kundtut. Die Inhalte der Sprechblasen haben wir zusammen festgelegt.

Unsere Gruppe ist Teil der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken, OV Gartenstadt. Wir Falken sind eine Organisation, in der Kinder und Jugendliche bestimmen, was gemacht wird. Wir sind unparteiisch, aber nicht unpolitisch! Wir sind eine linke Organisation, die für eine freie Gesellschaft kämpft. Wir wollen eine bessere Welt für alle, aber besonders für Kinder und Jugendliche! Unsere Utopie erwächst aus der Kritik der bestehenden Verhältnisse. Das Ziel ist eine sozialistische Gesellschaft, in der wir für unsere eigene Zukunft und zum Nutzen der Menschheit arbeiten und in der das gesellschaftliche Leben zur gemeinsamen Aufgabe aller wird.

In 25 Jahren möchten wir in einer Gesellschaft leben, in der die Menschenrechte für alle Menschen gelten und eingehalten werden.



Ev.-Luth. Gebärdensprachliche Kirchengemeinde in Bayern

Bei dem Plakat zum Artikel 27 wird die Freiheit des Kulturlebens: Gebärdensprache – ohne Grenzen gezeigt. Dass eine Person gehörlos ist wird schnell übersehen, da es erst erkennbar wird, wenn sie mit einer anderen Person in Gebärdensprache kommuniziert. Beide nutzen eine gemeinsame Sprache und haben ihre eigene Kultur. Sie sind eine Minderheitengruppe. Es ist uns wichtig, auf die Gebärdensprache und die dazugehörige Kultur aufmerksam zu machen, damit gehörlose Menschen nicht übersehen werden.


In der Ev.-Luth. Gebärdensprachlichen Kirchengemeinde und der Ararat Akademie können Gehörlose und Hörende in dieser gemeinsamen Sprache kommunizieren und arbeiten. Die Gemeinde und die Akademie sind für gehörlose Menschen barrierefrei.

Das Plakat ist auch als Postkarte erhältlich.


In 25 Jahren muss die Kommunikation für alle – auch außerhalb – barrierefrei, d.h. die Gebärdensprache weiter verbreitet sein und alle ein wenig gebärden können.

stadtreklame.com 0513

ARTIKEL 27: FREIHEIT DES KULTURLEBENS #GEBÄRDENSPRACHE - OHNE GRENZEN




Notfallbereitschaft



Selbstbestimmung eigener Identität



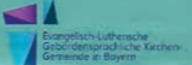
Unterhaltung




Bildung




Erreichbare Hilfe



Evangelisch-Lutherische
Gebärdensprachliche Kirchengemeinde in Bayern



ARARAT AKADEMIE



Verein JSB e. V.
Jugend • Soziales • Bildung

Rat für Integration und Zuwanderung der Stadt Nürnberg

Sozial schwache Menschen werden in unserer Gesellschaft stark benachteiligt. Manchmal führt die Situation dazu, dass die Menschenwürde verletzt wird. „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, so steht es im Grundgesetz. Sie zu schützen und zu achten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Der Rat für Integration und Zuwanderung ist die kommunalpolitische Vertretung der Nürnberger Zuwanderinnen und Zuwanderer. Er wirkt mit, deren Lebensverhältnisse zu verbessern, das friedliche und gleichberechtigte Zusammenleben in der Stadt zu fördern und tritt konsequent jeder Form der Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Terrorismus entgegen.

In seinen Leitlinien zur Integrationspolitik der Stadt Nürnberg wird festgehalten, dass die Menschenrechte die wesentliche Grundlage für kommunales Handeln sind, zu deren aktiven Verwirklichung sich die Stadt aufgrund „der besonderen geschichtlichen Verantwortung in ihrem Leitbild verpflichtet hat.“ Als Gremium, das in Nürnberg die Belange zehntausender Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationsgeschichte vertritt, steht der Integrationsrat voll hinter den Leitlinien zur Integrationspolitik der Stadt. Sein Einsatz für die Menschenrechte bleibt eine Grundvoraussetzung für ein gerechteres Zusammenleben. Wir sehen uns als Menschenrechtsverteidigerinnen und Menschenrechtsverteidiger ohne Wenn und Aber und treten auch zukünftig für die volle Geltung der Menschenrechte in unserer Gesellschaft ein. Wir wünschen uns für die Zukunft eine Gesellschaft, in der jeder und jede sich aufgenommen und geborgen fühlt.

In 25 Jahren sollten Rassismus, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit nicht die Tagesordnung der Gesellschaft bestimmen.

stadtreklame.com
0513

**Miteinander in Vielfalt
für Menschenrechte**

WÜRDE  DIGNITY

RÛMET  ONUR

 DEMNITATE

DIGNIDAD  DIGNITÀ

 Αξιοπρέπεια

ДОСТОИНСТВО  DIGNITÀ

 DIGNITE 

 كرامة

Artikel 1 GG: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Integrationsrat der Stadt Nürnberg

Ausgehend von den „Verfehlungen“ Nürnbergs während der Zeit des Nationalsozialismus und der unmittelbaren Nähe unserer Schule zum Reichsparteitagsgelände und der Geschichte unserer Schule als ehemalige „Julius-Streicher-Schule“ war den Schülerinnen und Schülern besonders wichtig, hervorzuheben, dass unsere Heimatstadt Nürnberg vorbildlich mit ihrer Vergangenheit umgeht, sozusagen aus ihrer Geschichte gelernt hat und positive Impulse in die Welt sendet.

Da unsere Schule nicht nur in der Vergangenheit (Julius Streicher war an unserer Schule Lehrer), sondern auch in jüngster Zeit durch die unmittelbare Nähe zu einem NSU-Tatort (Ismail Yasar wurde direkt der Schule gegenüber ermordet) betroffen ist von Menschenrechtsverletzungen, gehört die Menschenrechtsbildung seit spätestens 2011 zum Programm unserer Schule. Wir verstehen uns als eine Schule für Menschenrechte und haben u.a. zwei Ginkgbäume für Menschenrechte im Pausenhof stehen.

Die Scharrerschule ist Mitglied des KidS-Aks (Kinder- und Jugendeinrichtungen im Stadtteil Gleißhammer), der sich unter dem Motto „Gleißhammer für Menschenrechte“ seit 2011 für Menschenrechte, Respekt und Toleranz im Stadtteil einsetzt.

Die Fairplay-Teamer sind die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule, die mittels der besonderen Spielweise von Fairplay-Streetsoccer versuchen, die Haltung, die hinter den Menschenrechten steht (Respekt, Toleranz, Integration ...), mit ihren Mitschülern einzuüben.

In 25 Jahren sollte es an Nürnberger Schulen eine Selbstverständlichkeit sein, dass es sowohl finanzielle als auch personelle Ressourcen für Menschenrechtsarbeit gibt.



Das Motiv auf dem Plakat haben wir 2012 als Logo für das Lesbenfrühlings-treffen erstellt. Dieses Treffen wird jedes Jahr in einer anderen deutschen Stadt veranstaltet. Der Trotzdem! e.V. lud damals Lesben aus Deutschland und der Welt nach Nürnberg ein. Passend zu Nürnberg als „Stadt des Friedens und der Menschenrechte“ haben wir das Motto „Lesbenrechte sind Menschenrechte“ gewählt und mehrere Tage im Südpunkt und an anderen Orten der Stadt unter anderem zu diesem Thema debattiert, Workshops gemacht und gefeiert.

Die verschiedenfarbigen Hände sind ein Zeichen für Vielfalt und Individualität – in ihrer Gesamtheit bilden sie eine starke und bunte Gemeinschaft.

Der gemeinnützige Trotzdem! e.V. unterstützt und begleitet Projekte, die die Aufmerksamkeit für lesbisches Leben und die Rechte von Frauen fördern wollen. Dies ist uns wichtig, da Lesben als Frauen häufig einer doppelten Diskriminierung ausgesetzt sind und ihre Menschenrechte vielerorts und häufig sogar von staatlicher Seite aus verletzt werden. Der Verein wurde 2011 gegründet, um mit Veranstaltungen und Seminaren vorrangig Bildung und Erziehung zu fördern, aber auch Kunst, Kultur und Sichtbarkeit von Lesben sowie die Integration aller Frauen diversitätssensibel zu unterstützen.

Zu den von uns unterstützten Projekten gehören das Lesbenfrühlings-treffen 2012 in Nürnberg, der Frauenball 2014, achsoistdas.com, die Plattform n-hip.de und der erste dyke* march 2018 in Nürnberg.

In 25 Jahren ist die Gleichberechtigung von Frauen/Lesben in Europa selbst-verständliche Realität und können sich lesbische Frauen weltweit outen, ohne verfolgt zu werden.

stadtreklame.com 0513

25
25 JAHRE
STRASSE DER
MENSCHENRECHTE

TROTZDEM! e.V.

Lesbenrechte sind Menschenrechte
sind Lesbenrechte



Der gemeinnützige Trotzdem! e.V. unterstützt und begleitet Projekte, die die Aufmerksamkeit für lesbisches Leben und die Rechte von Frauen fördern wollen. Der Verein wurde 2011 gegründet, um mit Veranstaltungen und Seminaren vorrangig Bildung und Erziehung zu fördern, aber auch Kunst und Kultur von Lesben sowie die Integration aller Frauen diversitätssensibel zu unterstützen. Du hast eine Projektidee und möchtest diese umsetzen? Komm zu uns! Kontakt: info@trotzdem-nuernberg.de, www.trotzdem-nuernberg.de

41

Bahá'í - Gemeinde Nürnberg

„Die Erde ist nur ein Land und alle Menschen sind seine Bürger“
Bahá'u'lláh (1817–1892)

Dieser Satz stammt aus den Bahá'í-Schriften Bahá'u'lláhs, des Stifters der Bahá'í-Religion. Er sieht die ganze Menschheit als eine Einheit und einen einzigen, unteilbaren Organismus. Mit dieser Vision engagieren sich auch die Bahá'í gemeinsam mit zahlreichen Menschen aus ihrem Umfeld dafür, die Einheit der Menschheit in ihrer Vielfalt in kleinen Schritten sichtbar werden zu lassen.

Auf internationaler Ebene vertritt die Bahá'í-International Community (BIC) die weltweite Bahá'í-Gemeinde bei den Vereinten Nationen in New York und Genf. Globaler Fortschritt wird in erster Linie durch die Befähigung von immer größeren Teilen der Menschheit betrachtet, effektiver zur spirituellen und materiellen Verbesserung aller hinzuarbeiten. Besondere Themenschwerpunkte beinhalten Wege zur Gleichberechtigung von Frauen und Männern sowie die Befähigung der Jugend, sich zu Protagonistinnen und Protagonisten konstruktiven Wandels zu entwickeln. Auf lokaler Ebene engagiert sich die Nürnberger Bahá'í-Gemeinde beim interreligiösen Dialog, organisiert Andachtsversammlungen in Nachbarschaften, ist aktiv engagiert beim Thema Migration und Integration und wirkt mit beim Rat der Religionen in Nürnberg.

„Das Wohlergehen der Menschheit, ihr Friede und ihre Sicherheit sind unerreichbar, wenn und ehe nicht ihre Einheit fest begründet ist.“
Bahá'u'lláh (1817–1892)

In 25 Jahren soll das Zusammenleben in unserer Stadt geprägt sein von Aufrichtigkeit, Wertschätzung und Hilfsbereitschaft.

stadtreklame.com 0513

25
25 JAHRE
STRASSE DER
MENSCHENRECHTE

 Bahá'í
Die Bahá'í-Gemeinde Nürnberg



„Die Erde ist nur ein Land, und alle Menschen sind seine Bürger“
Bahá'u'lláh (1817-1892)



Projekt der Vorklasse 2017/18 der Beruflichen Oberschule der Stadt Nürnberg (FOS)

Organisation und inhaltliche Konzeption

der Berufsschule 6

Foto

und der Berufsschule 11

Druck

Bereits im letzten Schuljahr ist die Vorklasse in die Planung der Plakatwand eingestiegen. Jedes der 30 Menschenrechte soll symbolisch mit einem Motiv, das in Nürnberg zu finden ist, dargestellt werden. Manche Fotografien lassen sich einfach dem jeweiligen Artikel zuordnen, bei anderen hingegen bedarf es der Interpretation.

Zudem wird das jeweilige Menschenrecht in eine der unterschiedlichen Sprachen, die in der Klasse gesprochen werden, übersetzt. Die Anordnung der Sprachen erfolgte nach der Entfernung zu Nürnberg. Bei diesem Vorgehen haben sich die Schülerinnen und Schüler an der Straße der Menschenrechte orientiert. Daher ist der erste Artikel in deutscher Sprache formuliert. Danach folgt tschechisch, slowakisch, polnisch, englisch, bosnisch, griechisch, russisch, spanisch, türkisch, arabisch, persisch, pashtu, hindi, punjabi.

Nachdem das Konzept erarbeitet wurde, ging die Klasse in Nürnberg auf die Suche nach passenden Symbolen und ist natürlich fündig geworden.

An einem gemeinsamen Projekttag mit den Schülerinnen und Schülern der Fachoberschule gingen die Fotografinnen und Fotografen der Berufsschule 6 durch Nürnberg, um die ausgewählten Motive aufzunehmen und anschließend zu bearbeiten. In einem aufwendigen Composing wurden dann die Aufnahmen mit den freigestellten Händen und den Texten zum Plakat gestaltet.

Das Plakat wurde von der Berufsschule 11 gedruckt und anschließend von Schülern angebracht.

Wenn wir einen Blick in die Zukunft wagen, glauben wir, dass Nürnberg sich in 25 Jahren nach wie vor für die Achtung und Einhaltung der Menschenrechte einsetzen wird.



Vor einigen Jahren haben wir mit unseren „Schmeißbildern“ angefangen, das heißt selbstbestimmte Farbmischungen auf vorbereitete Leinwände zu schmeißen, mit viel Kraft und Energie. Gemeinsam hat sich die Gruppe überlegt, wie die Gestaltung des Plakats aussehen soll und sich an diesen Satz erinnert, den Eric Brettreich kurz zuvor in einem anderen Zusammenhang gesagt hatte und welcher alle sofort überzeugte. Das geht uns an, das hat Tiefe, das strahlt.

Es entstand die Idee, eine Performance zu machen, die wir HAPPYNING nannten. Das Schmeißen der Farbe auf die große Plakatwand sollte zeigen, wie Kunst die Fesseln sprengen kann, wie Kunst genau das zum Erscheinen bringen kann, was die Künstlerinnen und Künstler bei dieser Aktion empfinden, nämlich das Vergessen ihrer Begrenzungen.

Kunstbegabte Menschen mit einer geistigen Behinderung haben bislang kaum eine Möglichkeit, als bildende Künstlerinnen und Künstler zu arbeiten oder an einer Hochschule zu studieren. Auch als Autodidakten ist der Weg auf den Kunstmarkt für sie so gut wie unmöglich. Um dennoch Künstlerinnen und Künstlern trotz ihrer Behinderung eine Möglichkeit zu geben, ihrer Berufung zu folgen, hat die WerkStadt der Lebenshilfe Nürnberg im Jahr 2011 den Kunstraum eingerichtet. Seitdem bietet sie Menschen mit einer anerkannten geistigen Behinderung eine geschützte Atmosphäre, in der sie einer Vollzeit-tätigkeit als bildende Künstlerinnen und Künstler nachgehen können.

Der KUNSTRAUM vollzieht den Spagat, einerseits Ort der künstlerischen Arbeit und der künstlerischen Begleitung zu sein, andererseits ebnet er Wege zu freien Märkten der Kunst als Galerie und in Form von Ausstellungen.

In 25 Jahren soll unsere Kunstgruppe immer noch aktiv sein. Außerdem sollen die Menschen gelernt haben zu teilen und sich um ihre Mitmenschen zu kümmern, ohne dass Geld dabei eine Rolle spielt.



Happy Birthday, Human Rights: So lautet der Schriftzug im Zentrum der Plakatwand, den ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Peter Vischer Schule gemeinsam mit ihrem Kunstlehrer Peter Theiss mit Graffiti-Dosen nahe der Kreuzung von Johannis- und Brückenstraße gesprüht haben. Graffiti gilt als ein Sprachrohr der Jugendkultur, dabei fordert diese Kunst mit verschlungenen Linien und leuchtenden Farben erhöhte Aufmerksamkeit und vor allem Zeit vom Betrachter ein, bis ihre Bedeutung sich erschließt und aus fantasievollen Formen Wörter und schließlich eine Botschaft werden. Zeit und Aufmerksamkeit sind in unserer zunehmend digitalen, schnelllebigen und vernetzten Gesellschaft zu Mangelware geworden, da ist es oft nicht leicht, den Fokus zu behalten und sich auf die Grundwerte zu besinnen, die unser Miteinander prägen sollten.

Das zeitlose Gewicht dieser Werte spiegelt sich nicht zuletzt im enormen Arbeits-eifer der Schülerinnen und Schüler wider, die, sämtlichen Wetterbedingungen zum Trotz, gemeinsam dafür gearbeitet haben, dass die Botschaft ankommt. Die Durchsetzung von Menschenrechten findet oft im Kleinen in Büroräumen, Haushalten und nicht zuletzt auch in Klassenzimmern statt und unsere Schule ist stolz darauf, Teil dieser Bewegung zu sein.

In 25 Jahren sind die Kinder unserer Generation erwachsen, wenn es einen fünfzigsten Geburtstag der Menschenrechte geben soll, müssen wir weiter daran arbeiten, dass Bildung keine Frage der Herkunft, sondern ein selbstverständliches Ergebnis von Zeit, Aufmerksamkeit und vor allem Zusammenarbeit ist.



ZONTA Club Nürnberg AREA

Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist eine der allgegenwärtigen Menschenrechtsverletzungen weltweit. Sie kennt keine nationalen oder kulturellen Schranken und betrifft Millionen Frauen und Mädchen sowohl in Friedenszeiten als auch in bewaffneten Konflikten. Sie beinhaltet körperliche und sexuelle Gewalt sowie gesundheitsschädliche Handlungen wie Vergewaltigung, Genitalbeschneidung und Menschenhandel.

Gewalt gegen Frauen und Mädchen bedroht Länder, hemmt den ökonomischen Fortschritt und hält Frauen davon ab, einen Beitrag für ihre Gemeinschaft zu leisten oder ein besseres Leben für sich und ihre Familien zu gestalten.

„Zonta sagt NEIN zu Gewalt gegen Frauen“ ist eine Kampagne von Zonta International und hat das Ende der Gewalt gegen Frauen weltweit zum Ziel.

Zonta International – gegründet 1919 in den USA – ist eine weltweite, überparteiliche und weltanschaulich neutrale Service-Organisation, in der sich berufstätige Frauen zu einem internationalen Netzwerk zusammengeschlossen haben. ZONTA Mitglieder bringen ihr Können und ihre Kontakte ein, um benachteiligte Frauen zu unterstützen, begabte Frauen zu fördern und für die Rechte von Frauen in aller Welt einzutreten. Der ZONTA Club Nürnberg Area wurde im Oktober 1992 gegründet und hat derzeit über 40 Mitglieder. Durch persönlichen Einsatz, Mitgliedsbeiträge, Spenden und den Erlös aus Benefizveranstaltungen werden Projekte / Organisationen wie die frauenBeratung Nürnberg, die Friedenstafel oder der Kinderschutzbund unterstützt.

In 25 Jahren können Frauen und Männer weltweit ohne Angst leben und werden vor körperlicher und sexueller Gewalt effektiv geschützt.



Zonta
sagt
NEIN
zu
Gewalt
an
Frauen

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte Artikel 1:

Alle Menschen sind frei
und gleich an Würde und
Rechten geboren.

Der ZONTA Club Nürnberg e.V. setzt sich für
die Menschenrechte ein.



52 **Falun Gong Gruppe
Nürnberg**

Die historischen Bilder wurden im Jahr 2000 in Peking auf dem Tiananmen-Platz aufgenommen, während einer spontanen Aktion chinesischer Falun Gong Praktizierender. Sie zeigen einerseits den Mut, trotz eigener Gefahr die drei Falun Gong Prinzipien Zhen (Wahrhaftigkeit) – Shan (Gutherzigkeit) – Ren (Nachsicht) öffentlich zu zeigen, und für die eigene Glaubens- und Gewissensfreiheit einzutreten.

Andererseits wird auch sichtbar, wie der chinesische Staat unter der Führung des kommunistischen Regimes mit grundlegenden Menschenrechten umgeht: Polizeibeamte beenden den friedlichen Appell mittels Gewalt.

Die Falun Gong Übungsgruppe in Nürnberg besteht seit 2005.

Falun Gong wurde aufgrund seiner positiven Auswirkungen auf Körper und Geist Mitte der 90er Jahre in China zur populärsten Qi-Gong-Schule mit ca. 100 Millionen Übenden bis zum Jahr 1999. Falun Gong greift jahrtausende-altes Wissen aus Buddhismus und Daoismus wieder auf und wird heute in mehr als 100 Ländern weltweit praktiziert.

Seit Juli 1999 wird Falun Gong in China brutal verfolgt und die Rechte der Menschen werden mit Füßen getreten. Die friedlichen Appelle für ein freies Ausüben ihres Glaubens in China bestehen dennoch bis heute weiter. Wir unterstützen unsere Freunde in China durch Mahnwachen, Appelle und Information hier in Nürnberg. Weitere Informationen: www.faluninfo.de

In 25 Jahren wird die heutige Verfolgung in China Geschichte sein.

stadtreklame.com 0513

25 25 JAHRE STRASSE DER MENSCHENRECHTE

Falun-Gong-Praktizierende in China seit 19 Jahren **ohne Menschenrechte**



Die buddhistische Qigong-Schule Falun Gong wird wegen ihrer Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht verfolgt.



Millionen wurden wegen ihres Glaubens verschleppt, eingekerkert, gefoltert, zwangsernährt oder ihrer Organe beraubt und getötet.



Hunderttausende Familien wurden zerstört und leiden unter der seit 1999 andauernden Verfolgung.



Falun-Gong-Gruppe Nürnberg

Das Nürnberger Bündnis Fair Toys

Nürnberg ist die traditionelle Spielwarenstadt und beherbergt die weltgrößte Spielwarenmesse. Als Stadt des Friedens und der Menschenrechte hat sich Nürnberg als freiwillige Selbstverpflichtung auferlegt, sich aktiv für eine Verwirklichung der Menschenrechte einzusetzen. Beides bringt das Nürnberger Bündnis Fair Toys (kurz NBFT) zusammen. Mit der Plakatwand soll die Aufmerksamkeit auf die schlechten Arbeitsbedingungen bei der Spielwarenpromotion gerichtet werden.

Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Deutschland, Europa und in Asien setzt sich das NBFT seit über 10 Jahren für die Beachtung der Menschenrechte und grundlegender Arbeitsnormen in der Spielzeugindustrie ein. Der Zusammenschluss wird getragen von mehreren kirchlichen und städtischen Einrichtungen sowie Menschenrechtsgruppen und Organisationen und Personen aus der Zivilgesellschaft. Es fordert die Spielzeughersteller*innen und den Handel in Deutschland dazu auf, ihrer Verantwortung gerecht zu werden und für menschenwürdige Arbeitsbedingungen in den Spielzeugfabriken weltweit zu sorgen. Das NBFT informiert durch öffentliche Aktivitäten die Bevölkerung und sucht das konstruktive Gespräch mit Industrie, Handel, Messen und Politik.

In 25 Jahren ...

... ist verantwortlich hergestelltes Spielzeug mit einem Label/Siegel eindeutig und leicht erkennbar für die Verbraucher*innen gekennzeichnet und in jedem Spielzeuggeschäft zu haben.

... fragen täglich Spielzeughersteller*innen an, ob sie in die Runde der Vorreiter*innen eintreten können, weil sie die Kriterien fair produzierter Spielwaren nachvollziehbar einhalten.

stadtreklame.com 0513

25 JAHRE STRASSE DER MENSCHENRECHTE

Arbeitsrechte sind Menschenrechte

Für humane Arbeitsbedingungen in der globalen Spielzeugfertigung

NBFT
Nürnberg Bündnis
Fair Toys

Kontakt:
Nürnberg Fair Toys
www.nuernberg-fairtoys.de

Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg

Tagtäglich gehen Menschen an den massiven Säulen mit den eingravierten Artikeln der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte vorbei, manchmal bewusst, manchmal unbewusst und in Eile. Genauso bewusst und auch unbewusst werden Menschenrechte tagtäglich auf der ganzen Welt verletzt und missachtet – auch hier in Nürnberg. Umso wichtiger ist es, dass die Menschen ihre eigenen Rechte kennen und auch die ihrer Mitmenschen respektieren. Die Säulenstraße ist immer allen Menschen offen und bietet die Möglichkeit, innezuhalten und sich mit dem Thema Menschenrechte auseinanderzusetzen.

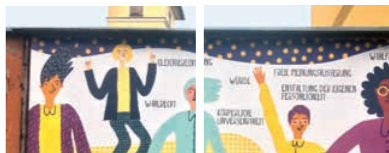
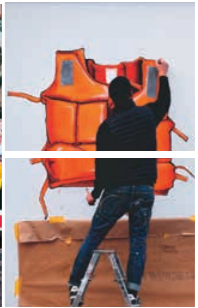
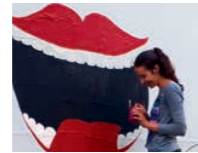
Symbolisch steht die Straße für den Weg, den die Stadt Nürnberg bewusst eingeschlagen hat, um die Schatten der Vergangenheit hinter sich zu lassen und entschieden eine neue Richtung einzuschlagen. Auch wenn bezüglich der weltweiten Umsetzung der Menschenrechte immer noch ein weiter Weg vor uns liegt, bilden die einzelnen Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte stets den Grundstein.

Seit 1997 koordiniert das kommunale Menschenrechtsbüro in Nürnberg die Umsetzung des Menschenrechtsgedankens in der Stadt. Es wirkt als Bindeglied zwischen der Stadt Nürnberg und der Zivilgesellschaft und trägt zur breiteren Bewusstseinsbildung und Bekanntheit des Leitbilds einer Stadt des Friedens und der Menschenrechte bei.

In 25 Jahren wird in Nürnberg eine lebendige Kultur der Menschenrechte gelebt, in der die Menschenrechte verstanden, verteidigt und respektiert werden.



Die Plakatwandaktion in Bildern



Das Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg

Seit 1997 konzipiert, koordiniert und realisiert das kommunale Menschenrechtsbüro die Menschenrechtsaktivitäten der Stadt. Dies geschieht häufig in Kooperation mit Partnerinnen und Partnern innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung.

Folgende Aufgabengebiete sind im Menschenrechtsbüro verortet:

- Gesamtorganisation aller Veranstaltungen rund um die Verleihung des „Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises“ im Zweijahrestakt
- Organisation der „Friedenstafel“, eines Bürgerfestes, das Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammenbringt
- Angebot an Menschenrechtsbildung für Schulklassen und unterschiedliche Zielgruppen
- Verleihung des „Mosaik Jugendpreises“ im Gedenken an die Opfer des NSU
- Beratung und Begleitung von Menschen, die eine Diskriminierungserfahrung gemacht haben
- Veranstaltung von internationalen Menschenrechtskonferenzen

- Kooperation in verschiedenen Netzwerken
- Geschäftsstelle der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg
- Mitwirkung beim „Deutschen Menschenrechts-Filmpreis“
- Koordination des „Runden Tisches Menschenrechte“ mit Kirchen, Nichtregierungsorganisationen, Organisationen und Institutionen in Menschenrechtsfragen
- Bundesprogramm „Demokratie Leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“
- Nürnberger Präventionsnetzwerk gegen religiös begründete Radikalisierung
- Umsetzung des 10-Punkte-Aktionsplans der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR)
- Umsetzung der Europäischen Charta für den Schutz der Menschenrechte in der Stadt

Weitere Informationen unter: www.menschenrechte.nuernberg.de

Impressum

64

Herausgeberin Stadt Nürnberg
Stabsstelle Menschenrechtsbüro & Frauenbeauftragte

Redaktion Martina Mittenhuber, Helga Riedl, Clara Grell

Gestaltung Martin Küchle Kommunikationsdesign

Druck Gutenberg Druck + Medien GmbH
Schleifweg 1b, 91080 Uttenreuth

Auflage 500 Stück

Bildnachweis:

Deckblatt Melanie Maar

Seite 5 Bild Straße der Menschenrechte: Dirk Messberger

Seite 8–56 Fotos der Plakatwände Lothar Mantel

Seite 68–40 Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg
Bewerbungsbüro Kulturhauptstadt Europas 2025 der Stadt Nürnberg
Behindertenrat der Stadt Nürnberg
Berufliche Oberschule der Stadt Nürnberg
Bluepingu e.V.
Das Nürnberger Bündnis Fair Toys
DGB Jugend Mittelfranken
Evangelische Jugend Nürnberg (ejn)
Ev.-Luth. Gebärdensprachliche Kirchen-Gemeinde in Bayern
Falun Gong Gruppe Nürnberg
Frauennetzwerk Nürnberg und TERRE DES FEMMES
Gesamtelternbeirat Nürnberg Kindertagesstätten e. V.
HEROES Nürnberg
Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg
Mission EineWelt
Peter Vischer Schule
Runder Tisch Menschenrechte in Nürnberg
Scharrer-Mittelschule
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken
Peter Vischer Schule
ZONTA Club Nürnberg AREA



Stabsstelle Menschenrechtsbüro und
Frauenbeauftragte der Stadt Nürnberg
Fünferplatz 1, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 / 231-5015
menschenrechte@stadt.nuernberg.de
www.menschenrechte.nuernberg.de
